

Zur Eingewöhnung junger Tiere empfiehlt es sich, das Futter und Wasser auf dem Boden anzubieten.

Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße sowie Bademöglichkeiten müssen täglich gründlich gereinigt werden. Mindestens einmal in der Woche müssen das Vogelheim und die Einrichtung gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert sowie der Bodengrund komplett erneuert werden.

Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Vögel zeigen ihr Unwohlsein erst spät, deshalb ist sofortiges Handeln unerlässlich! Kompetenter Ansprechpartner ist der Tierarzt. Häufige Krankheitsanzeichen sind Teilnahmslosigkeit, aufgeplustertes oder verschmutztes Gefieder, Gefiederrücken, Schlafen auf beiden Beinen und veränderter Kot. Bei Bedarf sind zu lange Krallen oder der Schnabel zu kürzen. Auch hier sollte der Tierarzt um Rat gefragt werden.

Eingewöhnung:

In den ersten Tagen in ihrem neuen Heim benötigen die Vögel viel Ruhe, um sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen. Sind die Tiere nicht mehr ängstlich, kann versucht werden, ihnen mit der Hand Leckerbissen wie Hirsekolben anzubieten. Zutraulichen Tieren kann dann der erste Freiflug angeboten werden.

Fang:

Das Fangen stellt für Vögel immer eine Extremsituation dar, daher werden die Tiere am besten kontinuierlich mit Leckerbissen an eine Transportbox gewöhnt. Ansonsten können sie mit einem feinmaschigen Fangkescher eingefangen und anschließend vorsichtig umfasst werden.

Vorsicht: Laufsittiche können kräftig zubeißen!



Besonderheiten:

Laufsittiche legen häufig und bis zu 8 Eier pro Gelege. Ein Nistkasten sollte daher nur angeboten werden, wenn konkrete Zuchtabsichten bestehen und Abnehmer für die Jungtiere vorhanden sind

Erstausstattung:

- Infoblatt - Laufsittiche
- Großer Käfig oder Voliere
- Sitzstangen
- Futternapf - Wassernapf
- Badehaus
- Hanfeinstreu
- Großsittichfutter und Kolbenhirse
- Mineralpickstein
- Holzspielzeug
- Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- Weiterführende Literatur
-
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Laufsittiche

Titelbild umseitig: Ziegenstittich (Dr. Matthias Reinschmidt)



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Arten:

Laufsittiche sind sehr neugierige und aktive Tiere, die sich gerne auf dem Boden aufhalten. Vor allem zwei Arten – der Springsittich (*Cyanoramphus auriceps*) und der Ziegensittich (*C. novaezelandiae*) – sind beliebte Ziervögel und werden in mehreren Farbformen gezüchtet. Im Gegensatz zu anderen Sittichen sind sie eher ruhig. Die beiden Arten können anhand ihrer Kopffärbung einfach unterschieden werden. Ein schmales rotes Band reicht beim Springsittich nur bis zum Auge, beim Ziegensittich über das Auge hinaus. Zudem ist die Stirn des Ziegensittichs rot, die des Springsittichs gelb gefärbt. Die Vögel sind zwar nicht meldepflichtig; ein Herkunftsnachweis wird jedoch benötigt.

Größe:

Ca. 25 cm

Lebenserwartung:

Bis 15 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Bei Laufsittichen sind die Geschlechter nicht einfach zu unterscheiden. Die Kopffärbung der Weibchen ist etwas weniger intensiv und der Schnabel kleiner. Sichere Ergebnisse liefert ein DNA-Nachweis.

Aktivität:

Tagaktiv, Nachtruhe mind. 10 Stunden (Käfig ggf. abdunkeln)

Klima:

Der ideale Temperaturbereich liegt bei 18 bis 25 °C, die relative Luftfeuchtigkeit sollte über 60 % betragen. Plötzliche Temperaturschwankungen und Zugluft sind unbedingt zu vermeiden! Laufsittiche können problemlos ganzjährig in Freivolieren mit einem Schutzhaus gehalten werden; die Temperatur im Schutzraum soll 5 °C nicht unterschreiten.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Laufsittiche müssen mindestens paarweise oder in kleinen Gruppen gehalten werden. Beim Tod eines Tieres muss das verbliebene Tier wieder vergesellschaftet werden; dies geschieht anfänglich am besten mit Hilfe eines zweiten Käfigs, damit sich die Tiere langsam aneinander gewöhnen können.

Trotz ihres Namens sind Laufsittiche ausdauernde, flinke Flieger und benötigen viel Freiflug. Für die sehr aktiven Tiere ist ein Vogelzimmer mit einem Schlafkäfig daher die ideale Wahl. Alternativ wäre die Haltung in einem Vogelheim mit der Mindestgröße von 120 x 60 x 100 cm (Länge x Breite x Höhe) für ein Paar und zusätzlich täglich mehrere Stunden Freiflug möglich. Alle potenziellen Gefahrenquellen beim Freiflug, wie beispielsweise offene Fenster, Fensterscheiben ohne Aufkleber, Zimmerpflanzen oder andere Haustiere, sowie das Nageverhalten der Vögel müssen dabei berücksichtigt werden.

Achtung: Laufsittiche halten sich gerne am Boden auf und scharren ähnlich wie Hühner!

Das Vogelheim sollte etwas erhöht an einer ruhigen, hellen Stelle ohne direkte Sonnenstrahlung stehen. Bei der **Einrichtung** ist stets darauf zu achten, dass noch ausreichend freier Raum zum Fliegen vorhanden ist. Die Sitzstangen – optimal sind Naturäste – sollten so breit sein, dass die Tiere gut darauf laufen können. Eine Bademöglichkeit wird gern genutzt. Als **Bodengrund** eignet sich staubfreie Hanfeinstreu oder andere saugfähige Materialien.

Neuere wissenschaftliche Untersuchungen empfehlen bei Zimmerhaltung eine gezielte Beleuchtung mit UV-Anteilen, zudem ist auf flackerfreie Leuchtstoffröhren (mit elektronischen Vorschaltgeräten) zu achten.

Beschäftigungsmöglichkeiten:

Die intelligenten und verspielten Laufsittiche benötigen viel Beschäftigung und Spielmaterial, vor allem am Boden. Geeignet sind unbehandeltes Holzspielzeug, Holzleitern, Bälle etc. Zudem reagieren sie sehr positiv auf Clickertraining.

Achtung: Spiegel, Plastikvögel und leicht verschluckbare Kleinteile sind als Spielzeug ungeeignet! Sandpapiermatten oder -überzüge, Rundkäfige, Käfige mit weißen Gittern sowie verzinkte oder mit Kunststoff überzogene Gitter sind ebenfalls tierschutzwidrig.

Ernährung:

Laufsittiche sind sehr aktiv und benötigen daher entsprechende Mengen an Futter. Gut geeignet ist eine Großsittichmischung mit wenigen fetthaltigen Sämereien, Hirsekolben und viel Frischfutter. Als Alternative zum Körnerfutter kann auch Pelletfutter angeboten werden, wenn die Tiere daran gewöhnt wurden.

Da die Vögel ihr Futter in der Natur bevorzugt scharrend auf dem Boden suchen, sind große und flache Tonschalen optimal, da sie den Tieren ein entsprechendes Verhalten ermöglichen. Als Frischfutter eignen sich u.a. Gemüse (Gurke, Zucchini, Paprika, Karotte), Kräuter (Vogelmiere, Löwenzahn) und Obst (Äpfel). Gerne angenommen werden auch Keim- und Kochfutter. Zur Verdauung und für gesunde Knochen wird Grit – beispielsweise als Mineralpickstein – benötigt. Frische Äste von Laubbäumen (z.B. Hasel, Weide, Birke) bieten Abwechslung und Knabbermöglichkeiten. Während des jährlichen Gefiederwechsels (Mauser) benötigt der Vogel tierisches Eiweiß (z.B. etwas Ei- oder Weichfutter).



Springsittich (Dr. Matthias Reinschmidt)